

# PROTOKOLL BÜRGERINFORMATION

Körperschaft:	<b>Gemeinde Bad Zwischenahn</b>		
Gremium	<b>Rat der Gemeinde</b>		
Sitzung am:	<b>Dienstag, 17.12.2019</b>		
Sitzungsort:	<b>Gastwirtschaft "Querensteder Mühle", Ohrwege, Querensteder Straße 13</b>		
Sitzungsbeginn:	<b>17:00 Uhr</b>	Sitzungsende:	<b>19:58 Uhr</b>

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **Ratsvorsitzender**

Herr Jochen Finke CDU

#### **die weiteren Mitglieder des Rates**

Herr Bürgermeister Dr. Arno Schilling  
Herr Frank Arntjen SPD  
Herr Edgar Autenrieb DIE LINKE.  
Frau Annegret Bohlen SPD  
Frau Gunda Bruns ÖDP  
Frau Maria Bruns CDU  
Herr Michael Cordes FDP  
Herr Diethard Dehnert Die Zwischenahner  
Herr Henning Dierks SPD  
Herr Martin Ebert SPD  
Frau Katharina Fischer SPD  
Herr Ralf Haake CDU  
Herr Dieter Helms CDU  
Herr Jan Hullmann Die Zwischenahner  
Frau Manuela Imkeit SPD  
Herr Bernd Janßen GRÜNE  
Herr Horst Karnau SPD  
Herr Arne Keil GRÜNE  
Herr Peter Kellermann-Schmidt CDU  
Herr Georg Köster GRÜNE  
Herr Werner Kruse SPD  
Herr Philipp Linnemann CDU  
Frau Beate Logemann SPD  
Herr Dr. Frank Martin CDU  
Herr Wolfgang Mickelat SPD  
Herr Wolfgang Mrotzek Die Zwischenahner  
Herr Jochen Osmers CDU  
Herr Stefan Pfeiffer CDU  
Frau Kirsten Schwengels CDU  
Herr Norbert Steinhoff FDP  
Herr Evert-Geert Wassink CDU  
Herr Dr. Peter Wengelowski SPD

**weitere hinzugezogene Personen**

Dr. Norbert Hemken ab 18:30 Uhr, TOP 4.10

**Verwaltung**

Herr Wilfried Fischer  
Herr Heinz de Boer  
Herr Carsten Meyer  
Herr Lutz Schöbel bis TOP 6  
Frau Sabine Weiß  
Frau Heidi Schüll Protokoll

**entschuldigt fehlen:**

**die weiteren Mitglieder des Rates**

Herr Dr. Ulf Burmeister CDU  
Herr Jonny Deeken FDP  
Frau Karin Rohé GRÜNE  
Herr Klaus Warnken CDU

**Tagesordnung:**

**Seite:**

**Öffentlicher Teil**

- |      |   |   |
|------|---|---|
| 1.   | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung   | 4 |
| 2.   | Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls vom 24.09.2019 (Nr. 137)  | 4 |
| 3.   | Verwaltungsbericht einschließlich Anregungen und Beschwerden an den Rat   | 4 |
| 3.1. | Sitzungstermine 2020  | 4 |
| 3.2. | Bericht des Bürgermeisters über die Teilnahme an Veranstaltungen  | 4 |
| 4.   | Beratung und Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge  | 5 |
| 4.1. | Geschäftsordnung des Rates der Gemeinde<br>hier: Einwohnerfragestunde<br>- VA vom 29.10.2019 (Protokoll Nr. 142), TOP 8.1 -<br>Vorlage: BV/2019/210   | 5 |
| 4.2. | Bestellung eines Bezirksvorstehers für die Bauerschaft Petersfehn I, Bloh südlich der Haaren<br>- VA vom 29.10.2019 (Protokoll Nr. 142), TOP 7.1 -<br>Vorlage: BV/2019/173  | 6 |
| 4.3. | Mietmodell Tagespflege<br>- AJuFaSo vom 28.10.2019 (Protokoll Nr. 141), TOP 6 -<br>- VA vom 19.11.2019 (Protokoll Nr. 148), TOP 7.2 -<br>Vorlage: BV/2019/158   | 6 |
| 4.4. | Entgeltordnung der Bäder in der Gemeinde Bad Zwischenahn<br>hier: Preisgestaltung<br>- KultSportA vom 06.11.2019 (Protokoll Nr. 146), TOP 6 -<br>- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.1 -<br>Vorlage: BV/2019/184 | 7 |
| 4.5. | Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Bad Zwischenahn und Einstellung einer/eines Klimaschutzbeauftragten   | 8 |

	- PIEnUm vom 18.11.2019 (Protokoll Nr. 147), TOP 4 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.2 - Vorlage: BV/2019/188	
4.6.	Bebauungsplan Nr. 163 - Östlich Hornweg - mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und 75. Berichtigung des Flächennutzungsplanes hier: Behandlung des Ergebnisses aus der öffentlichen Auslegung und Satzungsbeschluss - PIEnUm vom 18.11.2019 (Protokoll Nr. 147), TOP 7 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.3 - Vorlage: BV/2019/171	9
4.7.	Bebauungsplan Nr. 166 - Oldenburger Straße/südlich Weißer Weg - mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und dazugehöriger 77. Berichtigung des Flächennutzungsplanes im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) hier: Behandlung des Ergebnisses aus der öffentlichen Auslegung und Satzungsbeschluss - PIEnUm vom 18.11.2019 (Protokoll Nr. 147), TOP 8 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.4 - Vorlage: BV/2019/172	10
4.8.	Neufassung der Zweitwohnungssteuersatzung - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.7 - Vorlage: BV/2019/215	10
4.9.	12. Satzung zur Änderung der Straßenreinigungsgebührensatzung - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.8 - Vorlage: BV/2019/205	10
4.10.	Haushalt 2020 a) Haushaltssatzung b) Stellenplan c) Investitionsprogramm - WuFT vom 22.10.2019 (Protokoll Nr. 139), TOP 6 - - VA vom 19.11.2019 (Protokoll Nr. 148), TOP 7.1 - - WuFT vom 26.11.2019 (Protokoll Nr. 149), TOP 4 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.9 - Vorlagen: BV/2019/158, BV/2019/194 und Vorlage: BV/2019/204	11
4.11.	20. Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Bad Zwischenahn zur Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht auf die Nutzungsberechtigten der Grundstücke - BetriebWaAb vom 03.12.2019 (Protokoll Nr. 150), TOP 4 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.10 - Vorlage: BV/2019/207	21
4.12.	Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2018 sowie Gebührennachkalkulation Abwasser und Niederschlagswasser 2018 der Gemeindewerke Bad Zwischenahn für Wasser und Abwasser für das Wirtschaftsjahr 2018 - BetriebWaAb vom 03.12.2019 (Protokoll Nr. 150), TOP 5 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.11 - Vorlage: BV/2019/208	22
4.13.	Wirtschafts- und Finanzplan der Gemeindewerke Bad Zwischenahn für das Wirtschaftsjahr 2020 - BetriebWaAb vom 03.12.2019 (Protokoll Nr. 150), TOP 6 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.12 - Vorlage: BV/2019/209	23
5.	Anfragen und Hinweise	23
5.1.	Fällung eines Baum-Naturdenkmals	23
5.2.	Wertschätzung der Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren	23

5.3.	Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baubetriebshofes	23
6.	Einwohnerfragestunde	24

## **Nicht öffentlicher Teil**

## **Öffentlicher Teil**

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

RV Finke eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

Die Einwohnerfragestunde ist nach TOP 4.5 durchgeführt worden.

### **2 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls vom 24.09.2019 (Nr. 137)**

#### **Beschluss:**

Der öffentliche Teil des Protokolls vom 24.09.2019 (Nr. 137) wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 10 -

### **3 Verwaltungsbericht einschließlich Anregungen und Beschwerden an den Rat**

#### **3.1 Sitzungstermine 2020**

Auf die VA-Sitzung vom 19.11.2019 (Protokoll Nr. 149), TOP 3.1, wird verwiesen. Der Sitzungskalender wurde ergänzt und steht aktuell im Ratsinformationssystem zur Verfügung.

Für die Öffentlichkeit sind die Sitzungstermine im Internet unter "www.bad-zwischenahn.de" (Rathaus & Politik/Politik/Bürgerinfosystem) einsehbar.

- 10 -

#### **3.2 Bericht des Bürgermeisters über die Teilnahme an Veranstaltungen**

BM Dr. Schilling berichtet über die seit der vergangenen Ratssitzung wahrgenommenen Termine und Veranstaltungen:

Er habe an den Adventsfeiern der Ortsbürgervereine teilgenommen und sei erfreut gewesen, dass die Veranstaltungen sehr gut besucht gewesen seien. Der Kurdirektor und er hätten an der Weihnachtssitzung mit den touristischen Gastgebern teilgenommen. Die DWIF-Analyse mit dem Vortrag des Dozenten, Herr Zeiner, sei sehr interessant gewesen. In einer Pressekonferenz mit der GVO sei das Projekt in Bad Zwischenahn vorgestellt wor-

den. Es werde beabsichtigt, das 150-jährige Jubiläum in der Gemeinde durchzuführen. Weitere Veranstaltungstermine waren das Richtfest der Krippe Sternenmoos am 02.12., die Jahreshauptversammlung des Bundes Deutscher Baumschulwirtschaft am 05.12., Ehrungen bei der Feuerwehr in Bad Zwischenahn am 02.12., die Ammerländer Skattage am 30.11., das Richtfest der Kindertagesstätte in Aschhausen am 22.11., den Herbstball des Spielmannszuges am 16.11., die Landschaftversammlung der Oldenburger Landschaft am 15.11., die Begrüßung der Teilnehmer der „Bürgermeister-Woche“ im Reha-Zentrum am 11.11., der Kurball am 09.11., die Seniorenmesse am 02.11., die Eröffnung der öffentlichen Boule-Bahn der Kleingärtner, die Einweihung der Fußgängerampel in Ekern am 26. Oktober, auf die die Bauerschaft Ekern 22 Jahre gewartet habe, und die Teilnahme an der Verleihung der Ehrenpromotion an Herrn Müller, der in Bad Zwischenahn die Kinder-Philosophie-Reihe erfolgreich durchführt.

#### **4 Beratung und Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge**

##### **4.1 Geschäftsordnung des Rates der Gemeinde**

**hier: Einwohnerfragestunde**

**- VA vom 29.10.2019 (Protokoll Nr. 142), TOP 8.1 -**

**Vorlage: BV/2019/210**

RM Dierks erklärt, Auslöser für den SPD-Antrag sei gewesen, dass die Jugendlichen zu Anfang der Ratssitzung im Sommer eigentlich hätten Fragen stellen wollen, dann aber nicht angehört wurden. Es verfolgten zunehmend mehr Besucher die Sitzungen und möchten nicht 2 bis 3 Stunden warten, bis sie ihre Fragen stellen können. Die Geschäftsordnung lasse es auch jetzt schon zu, den Tagesordnungspunkt vorzuziehen. Leider sei es in der Vergangenheit nicht durchgängig erfolgt. Der Ablauf einer Einwohnerfragestunde sei in der Geschäftsordnung geregelt, insofern könne die Fragezeit auch nicht ausufern. Die Änderung der Geschäftsordnung des Rates sei jederzeit möglich und zitiert eine entsprechende Passage aus einem Kommentar zum NKomVG.

RM Dr. Martin merkt an, dass sich die CDU-Fraktion ausführlich mit der Angelegenheit befasst habe, letztendlich jedoch einstimmig dafür ausgesprochen habe, das bisherige Verfahren beizubehalten. In den Fachausschüssen sei es durchaus gängige Praxis, bei entsprechendem Bedarf die Einwohnerfragestunde vorzuziehen.

RM Cordes berichtet, die FDP-Fraktion unterstütze den Antrag, die Geschäftsordnung entsprechend zu ändern. Ein gleichlautender Antrag der FDP sei in der konstituierenden Sitzung des Rates 2016 leider abgelehnt worden. Die Erfahrungen der vergangenen drei Jahre hätten gezeigt, dass nicht immer die Einwohnerfragestunde vorgezogen worden sei. Eine Verlängerung der Sitzungen befürchte man nicht.

Die Fraktion GRÜNE werde ebenfalls zustimmen, erklärt RM Janßen. Im Kreistag werde ebenso verfahren.

Dieser Hinweis wird vom RM Frau Imkeit unterstrichen. Es sei gängige Praxis bei den Kreistagssitzungen und die Fragezeit werde nicht ausufernd genutzt. Die Änderung der Geschäftsordnung sei ein gutes Signal für interessierte Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Fraktion ÖDP/DIE LINKE werde ebenfalls zustimmen, erklärt RM Autenrieb. Es sei richtig, dass Interessierte nicht so lange warten müssen, bis sie ihre Fragen stellen können.

Man tue sich schwer mit der beantragten Änderung der Geschäftsordnung, erklärt RM Dehnert für die Gruppe „Die Zwischenahner“. Es sollte weiterhin so verfahren werden, bei

Bedarf die Einwohnerfragestunde vorzuziehen.

Beim Landkreis, berichtet RM Frau M. Bruns, sei vorgekommen, dass Besucher am Anfang und am Ende der Kreistagssitzung die gleichen Ausführungen gemacht haben. Werde man durch eine Geschäftsordnungsregelung bürgerfreundlicher? Es sollte weiterhin dem jeweiligen Vorsitzenden überlassen bleiben, die Einwohnerfragestunde im Bedarfsfall vorzuziehen.

**Beschluss:**

Die Geschäftsordnung wird, wie in der Beschlussvorlage dargelegt, geändert. Zu Beginn und am Ende der öffentlichen Sitzungen findet eine Einwohnerfragestunde statt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	13
Stimmenthaltungen:	2

- 10 -

**4.2 Bestellung eines Bezirksvorstehers für die Bauerschaft Petersfehn I, Bloh südlich der Haaren**  
**- VA vom 29.10.2019 (Protokoll Nr. 142), TOP 7.1 -**  
**Vorlage: BV/2019/173**

**Beschluss:**

Der Rat der Gemeinde bestellt Herrn Hilko Bakenhus zum Bezirksvorsteher für die Bauerschaft Petersfehn I, Bloh südlich der Haaren.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 10 -

**4.3 Mietmodell Tagespflege**  
**- AJuFaSo vom 28.10.2019 (Protokoll Nr. 141), TOP 6 -**  
**- VA vom 19.11.2019 (Protokoll Nr. 148), TOP 7.2 -**  
**Vorlage: BV/2019/158**

Das Mietmodell sei ein richtiger Schritt, erklärt RM Cordes. Über den Antrag der Tagesmütter habe man mehr als zwei Jahre diskutiert. Das Fördersystem des Landkreises solle nicht in Frage gestellt werden, es gehe hier jedoch auch um die Wertschätzung der Arbeit der Tagesmütter.

RM Köster hält es für ungerecht, dass nur die Tagesmütter einen Zuschuss erhalten, die Räume angemietet haben. Teilweise hätten Tagesmütter auch private Räumlichkeiten entsprechend umgebaut und fallen nicht unter die beabsichtigte Förderung. Seiner Meinung nach sollten alle Tagesmütter gleich behandelt werden.

Für RM Autenrieb sei der Beschlussvorschlag ein Schritt in die richtige Richtung. Er stellt den **Antrag**, den letzten Satz des Beschlussvorschlages „Eine Bezuschussung bereits bestehender Tagespflegen ist ausgeschlossen.“ zu streichen.

RM Frau Schwengels unterstreicht die wichtige Bedeutung der Tagesmütter für die Darstellung der erforderlichen Kapazitäten der Kinderbetreuung. Die Bezuschussung werde „neuen“ Tagesmüttern zur Verfügung stehen, um somit diesen Betreuungsansatz zu erweitern.

FBL Fischer weist darauf hin, dass man sich in der Fachausschussdiskussion einig war, den Beschlussvorschlag großzügig auszulegen. Allerdings könne der letzte Satz auch entfallen.

RM Dr. Martin weist darauf hin, dass der vorliegende Beschlussvorschlag eine Kompromissentscheidung des Fachausschusses sei. Der letzte Satz sollte nicht gestrichen werden. Der **Antrag** des RM Autenrieb, den letzten Satz des Beschlussvorschlages zu streichen, wird mit 7 Ja-Stimmen und 26 Nein-Stimmen **abgelehnt**.

#### **Beschluss:**

Pro bereitgestelltem Tagespflegeplatz wird ein Mietzuschuss (einschl. Nebenkosten) von 150,00 €/mtl. (maximal 750,00 € für einzelne Tagespflegepersonen bzw. 1.200,00 € für Großtagespflegen mit acht bzw. 1.500,00 € mit zehn Kindern) an Tagespflegepersonen, die eine gültige Tagespflegeerlaubnis haben und eine durch den Landkreis Ammerland genehmigte Tagespflege in externen Räumen einrichten, gewährt.

Der Zuschuss wird nur gewährt, wenn die Plätze mit Kindern im Alter von bis zu fünf Jahren aus Bad Zwischenahn besetzt sind. Die Mietzuschusszahlung wird auf ein Jahr begrenzt. Sollte die Tagespflege vor Ablauf eines Jahres aufgegeben werden, endet die Zahlung automatisch. Eine Bezuschussung bereits bestehender Tagespflegen ist ausgeschlossen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 30  
Nein-Stimmen: 3  
Stimmenthaltungen: -

- 50 -

#### **4.4 Entgeltordnung der Bäder in der Gemeinde Bad Zwischenahn hier: Preisgestaltung - KultSportA vom 06.11.2019 (Protokoll Nr. 146), TOP 6 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.1 - Vorlage: BV/2019/184**

RM Autenrieb erklärt, er könne der Erhöhung der Eintrittspreise nicht zustimmen. Die Begründung, dass die Badepreise im Vergleich zu anderen Bädern zu niedrig seien, sei für ihn kein Grund. Es gäbe im Vergleich auch Bäder, wo Kinder keinen Eintritt zahlen müssen und es seien nur Mehreinnahmen von seiner Meinung nach rd. 5.000 € zu erwarten.

#### **Beschluss:**

Die Preisgestaltung in den Bädern der Gemeinde Bad Zwischenahn wird mit Beginn der Freibadsaison 2020 wie folgt geändert:

- a) Für die Saisonkarten im Badepark werden folgende Preise festgesetzt:

<b>Saisonkarten</b>	<b>Preis</b>
1. Kind	35,00 €
2. Kind	30,00 €
3. Kind	25,00 €

ab 4. Kind	kostenlos
Erwachsene	90,00 €
Familienkarte	120,00 €

- b) Die Gebühren für die Zehnerkarten im Hallenbad werden folgendermaßen festgesetzt:

<b>Zehnerkarten</b>	<b>Preis</b>
Zehnerkarten Kinder und Jugendliche	9,00 €
Zehnerkarten Kinder und Jugendliche mit Frühschwimmer- und Warmbadezuschlag	13,50 €
Zehnerkarten Erwachsene	18,00 €
Zehnerkarten Erwachsene mit Frühschwimmer- und Warmbadezuschlag	22,50 €

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	28
Nein-Stimmen:	2
Stimmenthaltungen:	3

#### **4.5 Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Bad Zwischenahn und Einstellung einer/eines Klimaschutzbeauftragten** **- PIEnUm vom 18.11.2019 (Protokoll Nr. 147), TOP 4 -** **- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.2 -** **Vorlage: BV/2019/188**

Der vorliegende Beschlussvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

RM Arntjen verweist darauf, dass bereits 1971 von Wissenschaftlern auf die Klimaveränderung hingewiesen und die negativen Auswirkungen vorhergesagt wurden. Alle Bereiche seien gefordert, die CO<sup>2</sup>- Entwicklung deutlich zu reduzieren. Ein Umdenken auf allen Ebenen sei erforderlich. Die Klimakonferenz in Madrid habe sich nur auf Minimalkompromisse verständigen können. Insofern sei Deutschland als eine der führenden Wirtschaftsnationen gefordert, in der Klimadebatte Vorbild zu sein und voranzugehen. Insofern sei es wichtig, dass auch für die Gemeinde ein Klimaschutzkonzept erstellt und eine Klimaschutzbeauftragte/ein Klimaschutzbeauftragter eingestellt werde. Die SPD-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Aufgrund der verschiedenen Anträge aus den Fraktionen sei es sinnvoll, für eine koordinierte Bearbeitung die Stelle des Klimaschutzbeauftragten vorzusehen, erklärt RM Cordes. Der Rat müsse die Handlungsfelder vorgeben. Es werde jedoch bereits seit einigen Jahren durch die energetische Sanierung der gemeindlichen Infrastruktur etwas für die Energieeffizienz getan. Auch der ÖPNV werde verbessert, z. B. durch die neue Linie 350, damit mehr Bürgerinnen und Bürger öffentliche Verkehrsmittel nutzen können. Innerhalb von drei Jahren solle ein Konzept umgesetzt werden, dann sei auch zu entscheiden, ob die Stelle des Klimaschutzbeauftragten auf Dauer erforderlich sei. Die FDP-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

RM Pfeiffer hält es für wichtig, in einem Gesamtkonzept, der auch die Bereiche Tourismus, Wohnraum und Städteplanung umfasse, die Gemeinde zu einer „nachhaltigen Gemeinde“



zu entwickeln. Insofern sollte auch die BTG und die KBG in die Überlegungen einbezogen werden. Die Gemeinde müsse ihre Ziele formulieren. Die CDU-Fraktion unterstütze den vorliegenden Beschlussvorschlag.

Der vorliegende Beschlussvorschlag sei ein wichtiger und richtiger Schritt für die Gemeinde, unterstreicht RM Keil. Ein Klimaschutzkonzept werde richtungsweisend sein, auch für zukünftige Entscheidungen des Rates. Die Fraktion GRÜNE befürworte den Beschlussvorschlag.

RM Autenrieb dankt der „fridays for future-Bewegung“ für ihren Einsatz. Er habe erst vor einigen Tagen mit aktiven Schülerinnen und Schülern gesprochen. Eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde sei notwendig. Die Gruppe ÖDP/DIE LINKE werde dem Beschlussvorschlag ebenfalls zustimmen.

#### **Beschluss:**

1. Die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes durch einen Klimaschutzmanager/eine Klimaschutzmanagerin wird beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt basierend auf der Kommunalrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, für die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes durch einen Klimaschutzmanager/eine Klimaschutzmanagerin Fördermittel zu beantragen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

-11, 61 -

#### **4.6 Bebauungsplan Nr. 163 - Östlich Hornweg - mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und 75. Berichtigung des Flächennutzungsplanes hier: Behandlung des Ergebnisses aus der öffentlichen Auslegung und Satzungsbeschluss - PIEnUm vom 18.11.2019 (Protokoll Nr. 147), TOP 7 - - VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.3 - Vorlage: BV/2019/171**

#### **Beschluss:**

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 163 - Östlich Hornweg - mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und Begründung sowie der dazugehörigen 75. Berichtigung des Flächennutzungsplanes vorgetragenen Anregungen werden entsprechend den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung behandelt.
2. Es wird nachträglich der Durchführung eines vereinfachten Änderungsverfahrens gemäß § 13 BauGB nach der öffentlichen Auslegung mit den sich aus der Beschlussvorlage ergebenden Änderungen beschlossen. Es wird festgestellt, dass hierzu keine Anregungen vorgetragen worden sind.
3. Der Bebauungsplan Nr. 163 - Östlich Hornweg - mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und der dazugehörigen 75. Berichtigung des Flächennutzungsplanes wird als Satzung mit Begründung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 27  
Nein-Stimmen: 6

Stimmenthaltungen: 0

- 61 -

**4.7 Bebauungsplan Nr. 166 - Oldenburger Straße/südlich Weißer Weg - mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und dazugehöriger 77. Berichtigung des Flächennutzungsplanes im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a Baugesetzbuch (BauGB)**

**hier: Behandlung des Ergebnisses aus der öffentlichen Auslegung und Satzungsbeschluss**

**- PIEnUm vom 18.11.2019 (Protokoll Nr. 147), TOP 8 -**

**- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.4 -**

**Vorlage: BV/2019/172**

**Beschluss:**

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 166 - Oldenburger Straße/südlich Weißer Weg - mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und Begründung sowie der dazugehörigen 77. Berichtigung des Flächennutzungsplanes vorgetragenen Anregungen werden entsprechend den Abwägungsvorschlägen der Verwaltung behandelt.
2. Der Bebauungsplan Nr. 166 - Oldenburger Straße/südlich Weißer Weg - mit örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung und der dazugehörigen 77. Berichtigung des Flächennutzungsplanes wird als Satzung mit Begründung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 61 -

**4.8 Neufassung der Zweitwohnungssteuersatzung**  
**- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.7 -**  
**Vorlage: BV/2019/215**

**Beschluss:**

Die Neufassung der Zweitwohnungssteuersatzung wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 20 -

**4.9 12. Satzung zur Änderung der Straßenreinigungssatzung**  
**- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.8 -**  
**Vorlage: BV/2019/205**

**Beschluss:**

Die 12. Satzung zur Änderung der Straßenreinigungssatzung wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 20 -

#### 4.10 **Haushalt 2020**

##### **a) Haushaltssatzung**

##### **b) Stellenplan**

##### **c) Investitionsprogramm**

**- WuFT vom 22.10.2019 (Protokoll Nr. 139), TOP 6 -**

**- VA vom 19.11.2019 (Protokoll Nr. 148), TOP 7.1 -**

**- WuFT vom 26.11.2019 (Protokoll Nr. 149), TOP 4 -**

**- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.9 -**

**Vorlagen: BV/2019/158, BV/2019/194 und**

**Vorlage: BV/2019/204**

#### **Stellungnahme des Kämmerers**

FBL den Boer führt aus, dass heute das Ergebnis vieler Monate Arbeit in der Verwaltung und den Fachausschüssen zur Beschlussfassung anstehe: der Haushaltsplan 2020 mit den gemäß § 1 Absatz 1 Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung gesetzlich vorgeschriebenen Bestandteilen

- dem Ergebnis- und Finanzhaushalt
- den Teilhaushalten
- und dem Stellenplan.

Nach den Abstimmungsgesprächen innerhalb der Verwaltung wurde der Haushalt in den WuFT am 22. Oktober eingebracht und anschließend in den Fachausschüssen intensiv und stets konstruktiv beraten. Alle Beschlussempfehlungen wurden fraktionsübergreifend einstimmig gefasst.

FBL de Boer bedankt sich für die verantwortungsvolle Haushaltsdisziplin sowohl bei den Beratungen innerhalb der Verwaltung als auch in den politischen Gremien. Die Empfehlungen aus den Fachausschüssen wurden aufgenommen und alle in den jetzigen Haushaltsplan eingearbeitet.

Der **Ergebnishaushalt** umfasse Erträge in Höhe von 48,5 Mio €. Dem stehen Aufwendungen von knapp 46,8 Mio gegenüber. Das haushaltsrechtliche Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes sei damit erfüllt. Der Ergebnishaushalt weise einen Überschuss von 1,751 Mio. € aus.

Die **Haupteinnahmequellen** seien

- der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit beachtlichen 12,9 Mio €
- die Mittel aus dem Finanzausgleich, die sog. Schlüsselzuweisungen, in Höhe von 8,15 Mio
- die Gewerbesteuer mit 9 Mio. € und
- die Grundsteuern A und B mit insgesamt über 5 Mio €

Diese erfreuliche Zahlen führten andererseits aber auch zu erhöhten Umlagen führen. Bei den **Aufwendungen** nehme die von der Gemeinde zu zahlenden Kreisumlage deshalb auf Grund der guten Einnahmesituation den Spitzenwert mit 11,83 Mio € ein - ein Plus von 960.000 €.

Gleich dahinter rangieren die Personalaufwendungen mit 11,724 Mio. Diese erhöhen sich gegenüber 2019 aber nur im Rahmen der tariflichen Steigerungen bzw. den gesetzlichen Besoldungsanpassungen. Zusätzlich eingeplant wurden ein/e Klimaschutzmanager/in mit einer 2/3-Förderung des Bundes und eine Fahrerin/ein Fahrer oder für die Kehrmaschine mit der entsprechenden Gegenfinanzierung.

Zu den wichtigsten baulichen Maßnahmen im **Ergebnishaushalt** zähle die laufende Unterhaltung für Schulen und Kindergärten mit über 445.000 € und die Unterhaltung der Infrastruktur für Straßen Wege, Plätze, Brücken und Parkanlagen mit rd. 1,5 Mio € Sachkosten.

Die Gemeinde setze damit die in den letzten Jahren erfolgreiche Praxis der kontinuierlichen Sanierung und Unterhaltung der gemeindlichen Infrastruktur fort und wolle das weiter verstetigen. Das gelte für die Schulen und Kindergärten genauso wie für die Feuerwehr oder die Bäder und die gemeindlichen Straßen. Das Vorzeigebispiel sei das Schulzentrum. Dort stehe als letzte Maßnahme des 10-Jahres-Programmes die Sanierung der WC-Anlagen mit 200.000 € an.

Ein immer größer werdender Posten im gemeindlichen Haushalt seien die Zuschüsse an die Träger der Kindertagesstätten. Dafür würden im nächsten Jahr rund 4 Mio. € aufgewendet. Diese Aufwendungen würden in den nächsten Jahren noch deutlich ansteigen. Eine Herausforderung werde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen sein. Die Fördermittel in Höhe von 1.361.100 € stünden für die Jahre 2020 bis 2022 im Haushaltsplan zur Verfügung.

Der Klimaschutz finde auch seinen Niederschlag im Haushalt. Zum einen werde z. B. die energetische Gebäudesanierung weiter fortgesetzt, zum anderen werden Personal- und Sachkosten für die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin/eines Klimaschutzmanagers zur Verfügung gestellt. Neu aufgenommen wurde ein jährlicher Betrag von 50.000 € für die Anlegung von Waldflächen und Mittel für die Anlegung weiterer Wildkraut- und Blühwiesen.

Bei der Straßenreinigung werde die Gemeinde die immensen Kostensteigerungen, die sich nach der öffentlichen Ausschreibung ergeben haben, nicht mitmachen und die Aufgabe in Eigenregie durchführen. Der Fachbereich 3 habe dort sehr schnell reagiert und eine wirtschaftlichere Lösung mit eigenem Personal auf den Weg gebracht.

Die sparsame Haushaltsführung bzw. –planung zeige sich auch daran, dass die gesamten Aufwendungen im Ergebnishaushalt, wenn man die erhöhte Kreisumlage herausrechne, trotz allgemeiner Kostensteigerungen und den genannten Maßnahmen nur um 1,3 % gegenüber 2019 ansteigen! Im laufenden Finanzhaushalt 2020 werde mit einem Finanzierungsmittelüberschuss geplant, einem cashflow, von rd. 3,4 Mio €. Davon werden gut 2 Mio. € in den weiteren Schuldenabbau fließen. Somit stünden noch 1,4 Mio. € zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung.

Die gesamte Investitionssumme 2020 betrage rd. 8,3 Mio €. Dem stünden Einzahlungen, z. B. durch Zuweisungen und Verkaufserlöse, von 4,14 Mio. € gegenüber. Die restliche Finanzierung sei mit 3 Mio. € aus der bestehenden Liquidität gesichert.

Für 2021 seien weitere Investitionen in Höhe von 10,6 Mio. €, 2022 von 9,5 Mio. € und 2023 von 8,4 Mio. € eingeplant. Im Finanzplanungszeitraum seien das beachtliche 36,8 Mio €. Die Liquiditäts-reserven und die erwarteten Überschüsse würden dafür nach jetzigem Stand ausreichen, setzen aber eine weiterhin gute wirtschaftliche Entwicklung und sparsame Haushaltsführung voraus, denn im gesamten Zeitraum bis einschließlich 2023 seien keine Kreditaufnahmen vorgesehen. Die Schulden würden so bis 2023 um 8 Mio. € weiter abgebaut, von knapp 20 Mio. € Ende 2019 auf 11,9 Mio. € Ende 2023. Der Zinsaufwand sinke dadurch von 448.800 € in 2020 auf 320.800 € in 2023; das seien gegenüber dem jetzigen Stand in diesem Jahr (519.100 €) 200.000 € weniger. Dadurch erhöhe sich künftig dauerhaft der Handlungsspielraum von Politik und Verwaltung um 200.000 € pro Jahr.

FBL de Boer weist dann noch auf einige Investitionsschwerpunkte des Investitionsprogrammes für 2020 bis 2023 hin:

- Für den Neubau von Kindertagesstätten würden bis einschl. 2022 rd. 5,5 Mio. € zur Verfügung gestellt.
- 3 neue Baugebiete würden geplant und umgesetzt: in Aschhausen 2021, östl. des Sandweges in Petersfehn 2022 und beim Azaleenweg in Rostrup 2023.
- Das Wellenbad werde 2021 und 2022 für 5,82 Mio. € saniert mit einer Förderquote von 45 %, das seien 2,61 Mio. €; erste Gelder seien für 2020 schon eingeplant.
- Das Straßensanierungsprogramm werde jährl. mit 1 Mio. € fortgesetzt – also insgesamt bis 2023 4 Mio. € für die verkehrliche Infrastruktur.
- Die Sporthallen-Dächer beim SZ und in Petersfehn würden mit insg. 2 Mio. € Baukosten in 2020 und 2021 erneuert, eingeplant seien Fördermittel von insg. 1 Mio. €.
- Für die Ganztagsbetreuung in der Grundschule Ofen seien in den nächsten 2 Jahren 850.000 € vorgesehen.
- In die Erschließung von Gewerbegebieten fließen in den nächsten 3 Jahren 530.000 €.
- Für den Anschluss der Gewerbegebiete an das Breitbandnetz würden aufgeteilt auf die nächsten 4 Jahre insgesamt 648.000 € aufgewendet.
- Ebenfalls enthalten seien für die weitere Attraktivierung des Kurparkes u. a. Mittel für die Erneuerung des Hauptfähranlegers Kurpark und die Sanierung der Zwillingsbrücken.
- Der Bau eines Parkhauses beim ZOB sei für 2023 eingeplant.
- Für die von den Jugendlichen geforderte Maßnahme zur Überdachung der Fahrradabstellplätze beim Schulzentrum werde je 40.000 € in 2020 und 2021 bereitgestellt.

FBL de Boer stellt abschließend fest, dass ein solider Haushalt vorgelegt werde, der die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Gemeinde weiterhin sichere. Viele wichtige Investitionsvorhaben könnten damit auf den Weg gebracht werden. Wichtig sei, dass auch künftig Überschüsse erwirtschaftet werden, um notwendige Maßnahmen finanzieren zu können und dass weiterhin eine gesunde Balance zwischen Investitionen und dem weiteren Schuldenabbau gewährleistet werde. Beides sei gleichermaßen wichtig.

Abschließend zitiert er die Nds. Landesregierung, die die aktuelle wirtschaftliche Situation wie folgt beschreibe:

„Wir befinden uns weiterhin in der Wachstumsphase, allerdings ist diese nicht mehr ganz so ausgeprägt wie in den vergangenen Jahren. Wir haben weniger Mehreinnahmen, aber immer noch eine beträchtliche Steigerung des Steueraufkommens.“

Wenn diese Prognose zutreffend sei und man gemeinsam weiterhin maßhalte, sei die Gemeinde gut aufgestellt und es können der Haushaltsplan 2020 und die mittelfristige Finanzplanung so wie vorgesehen umgesetzt werden. Ansonsten müsste entsprechend nachjustiert werden.

Der Rat habe zusammen mit der Verwaltung in den letzten Jahren die Grundlagen für eine erfolgreiche Haushaltspolitik und die positive Entwicklung unserer Gemeinde geschaffen. Er bittet, den Weg gemeinsam weiterzugehen und dem Haushaltsplan 2020 zuzustimmen.

### **Stellungnahme der CDU-Fraktion**

RM Dr. Martin bedankt sich beim FBL de Boer für seine Erläuterungen zum vorliegenden Haushalt. Er habe sich schnell in die Materie eingearbeitet, die Zahlen seien verlässlich und transparent dargestellt worden. Er bittet, den Dank auch an AL Wichelmann und das Team der Kämmerei weiterzugeben.

Er geht dann auf einige Positionen des Haushalts ein. Durch die sprudelnden Steuereinnahmen könne ein Überschuss von 1,8 Mio. € erwartet werden. Rund 20 % der Einnahmen seien aus der Gewerbesteuer zu verzeichnen, rund 10 % aus der Grundsteuer. Seit Jahren sei Ziel der Gemeinde, die Verschuldung zu reduzieren und dieses Ziel werde stetig verfolgt. Der Schuldenstand werde sich im Finanzplanungszeitraum von Ende 2019 mit knapp 20 Mio. € auf 11,9 Mio. € Ende 2023 reduzieren. Seit Beginn dieser Ratsperiode seien die Schulden um 1/3 abgebaut worden.

Zugleich sei es in vergangenen Jahren gelungen, Mittel für Investitionen in den Gebäudebestand und die sonstige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Auch in den nächsten Jahren seien erhebliche Investitionen geplant und dies, ohne Kreditmittel in Anspruch nehmen zu müssen, wie z. B. ein Krippenneubau in Petersfehn und Aschhausen und auf dem ehemaligen Verladegelände Bruns – jetzt GVO sowie die Sanierung der Villa Kunterbunt.

Auch die „Lebensretter“, wie die Feuerwehren oder die DLRG werden berücksichtigt. Weitere Maßnahmen seien die Sanierung des Wellenbades, des Hauptanlegers am Zwischenahner Meer, der Zwillingsbrücken, des Breitbandausbaus in den Gewerbegebieten. Auch im ökologischen Bereich seien Investitionen vorgesehen, wie dem Ankauf der Burgwiese, der Neuanpflanzung von Waldflächen und Blühwiesen. Die Straßensanierung sei ebenfalls ein wichtiger Ausgabenpunkt sowie ein Parkleitsystem.

Das Zukunftsthema Klimaschutz und Nachhaltigkeit gehe man jetzt im Rat gemeinsam an. Eine gesunde Entwicklung der Gemeinde sei wichtig. Er kündigt für die CDU-Fraktion an, Haushaltsmittel für diesen Bereich im Haushalt 2021 zu beantragen. Wichtig sei auch, für die Senioren in der Gemeinde etwas zu tun, damit „ein alt werden in Würde“ ermöglicht wird. Hierfür sollte z. B. ein Seniorenplan erarbeitet werden. Ein Thema wäre z. B. die Mobilität in den Bauerschaften zu sichern und zu verbessern.

Ein wichtiger Aufgabenbereich der Gemeinde sei aber auch die Kinderbetreuung. Es werden jährlich rd. 4 Mio. € für die Zuschüsse an Kinderbetreuungseinrichtungen bereitgestellt. In den Bauerschaften Ofen und Petersfehn besteht weiterer Bedarf und es seien bereits Investitionen eingeplant.

Bei den Personalkosten liege die Gemeinde im Landesvergleich sehr gut. Er bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für die fleißige Arbeit und die bürgerfreundliche Außenwirkung.

Als Fazit könne festgestellt werden, dass Verwaltung und Rat einen soliden Haushalt für 2020 vorgelegt haben. Die CDU-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

### **Stellungnahme der SPD-Fraktion**

RM Dierks zieht in seiner Haushaltsrede für die SPD-Fraktion einen Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft. Er weist darauf hin, dass am 30. Dezember 1919 im „Ammerländer“ folgendes zu lesen war: „Der Ortschaft Zwischenahn ist vom Staatsministerium die Bezeichnung „Bad Zwischenahn“ beigelegt worden.“ Vor 150 Jahren sei etwas für die Entwicklung der Gemeinde sehr Entscheidendes geschehen: Zwischenahn habe einen Bahnanschluss bekommen. Von diesem Zeitpunkt an habe die Zahl der Erholung suchenden Gäste rasant zugenommen. In der Folge sei 1874 das Alte Kurhaus gebaut worden und

überall im Ort Gästezimmer angeboten. Die Eisenbahn sei die Geburtshelferin des Fremdenverkehrs gewesen.

Die Anreise erfolge heutzutage jedoch nicht mehr vorrangig mit der Bahn, sondern mit dem Auto. Insbesondere an den Sonn- und Feiertagen sei der Kurort mit PKWs verstopft. Es bilden sich lange Staus. Und auch im Alltagsverkehr seien mittlerweile zu viele Autos auf der Straße. Diese Verkehrsbelastung sei mit den Ansprüchen eines Kurortes nicht vereinbar und stelle eine der größten Herausforderungen der Gemeinde dar. Im Arbeitskreis Verkehrskonzept werde seit langer, zu langer Zeit nach Lösungen gesucht. Mit dem Haushalt 2020 würden nun aber die finanziellen Weichen für erste Maßnahmen gestellt, die im nächsten Jahr im Straßen- und Verkehrsausschuss beraten werden.

So seien beispielsweise 150.000 € für ein Parkleitsystem und 150.000 € für den Endausbau des Parkplatzes ehemals „Weiße Taube“ vorgesehen. Ein finanzielles Schwergewicht sei das Parkhaus am ZOB. Hierfür würden im Jahr 2023 immerhin 3,5 Mio. Euro geplant, bei 1,5 Mio. Euro Einnahmen durch ein Bundesförderprogramm. Ob es letzten Endes zu einer Realisierung kommen werde, sei derzeit noch unklar. Klar sei jedoch, dass der ZOB ein idealer Standort für zusätzliche Parkplätze und für die Verknüpfung von Bus, Bahn, Rad und Auto im Sinne einer Mobilitätsstation sei. Auch der Radverkehr als Alternative zum Auto werde mit diesem Haushalt gestärkt, z.B. durch jährlich 60.000 € für eine abschnittsweise Umgestaltung des Seerundweges und damit des im Ammerland am stärksten frequentierten Radweges.

Mit viel Öffentlichkeitsarbeit, z.B. gelben Wartebänken bei Bushaltestellen, werde gegenwärtig auf den vor zwei Tagen erfolgten Fahrplanwechsel hingewiesen, der für erhebliche Verbesserungen beim Busverkehr zwischen der Stadt Oldenburg und dem Landkreis Ammerland sorgen werde, z.B. mit einem durchgängigen 30-Minuten-Takt der Linie 350. Es sei zwar aus Sicht der Ofener Bürgerinnen und Bürger beim neuen Fahrplan noch nicht alles perfekt, aber die Richtung stimme. Die SPD-Fraktion hoffe, dass die Bürgerinnen und Bürger dieses, auch von der Gemeinde Bad Zwischenahn mit finanzierte Angebot, intensiv nutzen werden.

Zum Thema Verkehr gehörten auch die Mittel für die Straßensanierungen. Zum zweiten Mal in Folge veranschlagen die Gemeinde hierfür 1 Mio. €. Es müsste angesichts des Investitionsstaus zwar mehr Geld eingeplant werden, aber man wäre gar nicht in der Lage diese Mittel in einem Jahr auch tatsächlich auf die Straße zu bringen. So sei jetzt das rechte Maß gefunden worden.

Dass Bad Zwischenahn sich zu einem beliebten Ausflugsziel und Rehasentrum entwickeln konnte, verdanke die Gemeinde u.a auch dem Heimatverein. Er habe zu Beginn des 20. Jahrhunderts beharrlich darauf hingewirkt, dass weite Flächen am Südufer des Meeres zu Kuranlagen werden und im Laufe der Jahrzehnte ins öffentliche Eigentum kommen konnten.

Der Kurpark sei heute die Visitenkarte unseres Ortes. Die Neugestaltung in den zurückliegenden Jahren habe ihn zu einer echten Perle gemacht. Die Zwischenahner seien zufrieden und auch ein wenig stolz auf ihren Kurpark, wie die zahlreichen Kommentare in den Sozialen Netzwerken beinahe täglich zeigen würden. Es sei nur folgerichtig, dass in diesem Haushalt mit rd. 446.000 Euro und im übernächsten Jahr mit 225.000 € erneut viel Geld in die Hand genommen werde, um die verbleibende Lücke beim Übergangsbereich Fähranleger zu schließen und um eine Reihe weiterer Maßnahmen zur Attraktivierung des Kurparks umzusetzen. Mit dem „durchsanierten“ Strandcafe schließe man vorläufig einen Prozess ab, der ganz sicher dazu beitrage, dass Bad Zwischenahn weiterhin ein überaus lohnendes Ausflugsziel bleibe und hohe Anziehungskraft entfalten werde.

Ein Rückblick in die NWZ-Ausgabe vom 15.01.1919 ist im Ammerländer über „Vermüllung

im Kurpark“ zu lesen. Es heiße dort: „Das darf doch wirklich in einer Anlage, die dem freien Verkehr offen ist, nicht vorkommen. Dann werden immer wieder allerlei üble Sachen heringeschleppt und dort abgelagert, altes verbeultes Emaille-Geschirr, Porzellan- und Steinguttrmmer, zerbrochene Flaschen und derartige Raritäten. Unartig von den Leuten!“

Hier habe man aus der Geschichte gelernt und sei den Ratskollegen vor hundert Jahren doch einiges voraus. Die Gemeinde habe eine fleißige Kurparkkolonne des Bauhofes, die beinahe täglich subere, eine Kurpark-Verordnung, die Verhaltensregeln enthalte und für die gerade erwähnten „unartigen Leute“ seien zwei Ordnungskräfte angestellt worden, die mit freundlichen Worten und ggf. auch mit Verwarn- und Bußgeldern für die Einhaltung der Kurpark-Verordnung sorgen. Alles dies werde ebenfalls mit dem heute zu beschließenden Haushalt finanziert.

Vorgesehen sei auch der Erwerb der sog. „Burgwiese“. Mit dem Kauf handele man in alter Zwischenahner Tradition und sichere der Bevölkerung und den Gästen wertvolle Grundstücksflächen mit hohem Erholungswert am Zwischenahner Meer.

RM Dierks weist nochmals auf den Heimatverein hin. Der Verein widmete sich anfänglich u.a. auch dem Ausbau Zwischenahns als Bad und schaffte an drei verschiedenen Stellen des Seeufers Badehäuser und Badegelegenheiten. Diese seien gut genutzt worden, waren aber in der Unterhaltung teuer und es habe unzhliche Diskussion über die Finanzierung dieser Bäder gegeben; eine Parallele zur Gegenwart. Seit über 100 Jahren sei Bad Zwischenahn ohne Bderdiskussion nicht mehr vorstellbar. Mit rd. 5,8 Mio. € werde eine erhebliche Summe als Ausgabe für die Sanierung und Attraktivierung des Wellenbades vorgesehen. Ein stolzer Betrag, aber die Gemeinde erhalte immerhin 2,6 Mio. € Bundesförderung und so verbleiben 3,2 Mio. € Eigenanteil. Ein Betrag, den sich die Gemeinde angesichts der positiven Haushaltsentwicklung sehr wohl leisten könne und der sinnvoll angelegt sei. Ein Kombibad sei schlicht zu teuer.

Mit Bad Zwischenahn würden viele zu allererst den Tourismus und auch die Baumschulwirtschaft verbinden - das seien wichtige Branchen für Bad Zwischenahn. Der Großteil der Arbeitsplätze und auch ein nicht unbeträchtlicher Teil der Gewerbesteuererinnahmen komme jedoch aus anderen Branchen, z.B. dem produzierenden Gewerbe, dem Dienstleistungssektor oder dem Handel. Die Gemeinde sei ein starker und attraktiver Wirtschaftsstandort, wie die zahlreichen Unternehmensansiedlungen in den letzten Jahren zeigen würden. In diesem Haushalt finde sich eine Reihe klassischer Wirtschaftsfrderinstrumente, mit denen die Gemeinde mittelständische Betriebe unterstütze. Beispielhaft nannte er den Kauf von neuen Industrie- und Gewerbeflächen (100.000 €), Mittel für das überaus erfolgreiche KMU-Förderprogramm (75.000 €) sowie auch die Breitbandförderung (162.000 €). Zur Wirtschaftsförderung zähle die SPD-Fraktion zudem das Zwischenahner Modell zum „Übergang Schule Beruf“. Man habe eine kompetente und engagierte Mitarbeiterin gewonnen, die das Matching zwischen Schülern der Oberschule und des Gymnasiums sowie den Betrieben verbessern werde und damit zugleich einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in unserer Gemeinde leiste. Der Fachkräftemangel zähle mittlerweile zu den größten Herausforderungen der Wirtschaft.

Die älteste Schule in der Gemeinde sei übrigens die Schule Ofen. Sie wurde 1593 erstmals urkundlich erwähnt und existiere somit seit über 400 Jahren. Vielleicht sei es diesem Umstand geschuldet, dass sich die Schule in Ofen bei der Frage des Ganztagsunterrichts etwas mehr Zeit gelassen habe. Jetzt aber solle diese kommen und für die Einführung im kommenden Jahr seien 100.000 € und für das Jahr 2021 immerhin eine dreiviertel Mio. € im Haushalt veranschlagt.

Mit den Begriffen Digitalpakt, Smartboard und Medienentwicklungskonzept konnten die Lehrer vor 400 Jahren sicherlich nicht viel anfangen. Im Zeitalter der Digitalisierung würden sie für einen Unterricht stehen, der die Lebenswirklichkeit der Kinder berücksichtige. Hierfür



seien ebenfalls Mittel eingeplant. Zur Lebenswirklichkeit gehöre heutzutage auch, dass vielfach Vater und Mutter ihrem Beruf nachgehen und sich nicht ausschließlich und allein der Betreuung der gemeinsamen Kinder widmen möchten bzw. können. Daher steige seit vielen Jahren die Nachfrage nach entsprechenden Betreuungsplätzen für unter 3-Jährige an. Es gäbe wohl keinen Aufgabenbereich der Gemeinde, der sich zuletzt so dynamisch entwickelt und im erheblichen Umfang zu finanziellen Mehrausgaben geführt habe. Allein die Zuschüsse an die Träger der Kindertagesstätten würden mittlerweile rd. 4 Mio. € im Jahr betragen.

Um die nachgefragten Betreuungsplätze zu befriedigen, habe die Gemeinde in den zurückliegenden Jahren kräftig investiert und werde dies fortsetzen. Mit dem Neubau einer Krippe und eines Bewegungsraumes bei der Kita Lüttje Lü in Aschhausen sei bereits begonnen worden. Für das nächste Jahr seien 430.000 € vorgesehen. Und auch bei der Villa Kunterbunt seien bauliche Maßnahmen notwendig, die mit 140.000 € zu Buche schlagen. Über einen Krippenneubau in Petersfehn sei noch nicht beraten, aber vorsorglich eine halbe Million veranschlagt worden. Das finanzielle Schwergewicht im Haushalt bilde ohne Zweifel der Neubau der Kita Eyhausen. Abzüglich der Zuschüsse von Dritten werden bei der Gemeinde stolze 3,5 Mio. € verbleiben. Anhand dieser Zahlen werde eines deutlich: Die Gemeinde investiere zwar vordergründig in Stein, Beton und Stahl, aber zugunsten von Familien und Kindern für ein familienfreundliches Bad Zwischenahn und in die Zukunft.

Mit ihrer eigenen Zukunft habe sich in diesem Jahr insbesondere die fridays for future-Bewegung auseinandergesetzt, auch hier in der Gemeinde. Die SPD-Fraktion habe großen Respekt vor dem Engagement und dem ernsthaften Interesse der jungen Menschen. Wie sie glauben wir nicht daran, dass der Klimawandel eine Erfindung der Chinesen oder der „Ökolobby“ sei. Der Klimawandel sei nach eigener Auffassung und der der Wissenschaft menschengemacht. Erfreulicherweise beinhalte dieser Haushalt zahlreiche Maßnahmen, die dem Klimaschutz dienen, wie zum Beispiel: Waldaufforstung, Förderung des ÖPNV und des Radverkehrs, energetische Sanierungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäude wie Schulen und Kitas, energieeffiziente Neubauten, die Anlegung von Insektenwiesen, die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin/eines Klimaschutzmanagers, die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes, elektrisch angetriebene Bauhoffahrzeuge sowie der Fahrradunterstellplatz beim Schulzentrum. Letzteres sei eine wiederholte Forderung der friday for future-Bewegung gewesen.

Ein besonderes Anliegen sei der SPD-Fraktion die Waldaufforstung als Klimaschutz-, Kompensations- und Naherholungsmaßnahme gewesen. Der Ofener Ratsherr Köster habe es in einem Satz auf den Punkt gebracht: „Wälder seien mehr als nur Stellplätze für Bäume“. Mit jährlich 50.000 € werde die Gemeinde künftig aufforsten und hoffentlich irgendwann einmal wieder das werden, wofür wir sie bzw. das Ammerland einst überall im Lande bekannt gewesen sei: Für immensen Waldreichtum.

Die Gemeinde sei beim Thema Klimaschutz keine Getriebene. Man habe sich bereits seit längerer Zeit aus eigenem Antrieb auf den Weg gemacht. Das hätte besser vermarktet werden müssen. Aber Energieberichte, Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen seien bis vor kurzem auch nicht gerade interessante Informationen gewesen. Gleichwohl habe der Stellv. Bürgermeister Stefan Pfeiffer absolut recht, wenn er am Internationalen Aktionstag für mehr Klimaschutz zu Zwischenahner Schülern sagte: „Mehr geht immer“. Mit diesem Haushalt gebe es deutlich mehr Klimaschutz!

In einer Ausgabe des Ammerländers im Januar 1919 sei von den „zurzeit aus den Fugen geratenen Verhältnissen“ zu lesen. Angesichts des verlorenen Weltkrieges und dem Übergang von der Monarchie in die Demokratie durchaus nachvollziehbar. Diesen Eindruck könne man jedoch auch in der heutigen Zeit haben, wenn man sich die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Welt, in Europa und auch in Deutschland vor Augen führe. Der Populismus, die Diskussionen um angebliche eingeschränkte Meinungsfreiheit,

Fake News, aggressiv geführte Debatten, Gewalt und Drohungen gegenüber Amtsträgern, Feuerwehrkameraden und Rettungssanitätern, Shitstorms in Sozialen Medien und vieles mehr würden zunehmend das soziale Klima in unserem Land vergiften. Mit diesem Haushalt werde die Gemeinde durchaus einen bescheidenen Beitrag zu einem besseren Miteinander leisten. Damit verbinde er konkret Zuschüsse an Vereine und Institutionen, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft einsetzen. Das seien beispielhaft die 335.000 € für ein neues Feuerwehrfahrzeug der Einheit Bad Zwischenahn, die 110.000 € für den Anbau bei der DLRG in Rostrup oder die 67.500 €, mit denen der TUS Ekern gefördert werde. Dazu würden aber auch die jeweils rd. 1 Mio. € kostenden Deckensanierungen bei den Mehrzweckhallen in Petersfehn und beim Schulzentrum zählen. Beide Hallen würden von zahlreichen Sportvereinen und anderen Gruppen genutzt.

Auch mit kleinen Summen unterstütze die Gemeinde bedeutende Anliegen. So werde der jährliche Zuschuss für die Gewaltberatungsstelle Wendekreis von 4.000 auf 5.000 Euro erhöht. Dieser Betrag ermögliche, dass Kinder und Jugendliche, die Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch geworden seien, eine Anlaufstelle haben und dort kostenlos Beratung und Hilfe erfahren können. Für diese Menschen sei das oftmals der erste Schritt raus aus der Hölle und hinein in ein besseres Leben.

Die Ratsmitglieder seien ebenso Klimaschützer in der Art, wie in den gemeindlichen Gremien und auch außerhalb miteinander diskutiert und umgegangen werde. Die Beratungen seien nach seiner Wahrnehmung durchgängig an der Sache orientiert und von gegenseitigem Respekt geprägt. Für diesen grundsätzlich fairen Umgang und die konstruktive Zusammenarbeit bedankt er sich im Namen der SPD-Fraktion. Er bedankt sich auch bei der Verwaltung. Die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung würden in diesen Zeiten unter starkem Druck stehen. Neue und komplexe Aufgaben, die Anforderungen der Digitalisierung, antrags- und kritikfreudige Fraktionen im Rat, Fachkräftemangel und eine hohe Personalfuktuation mussten und müssen bewältigt werden. Gleichwohl habe man eine leistungsfähige und kompetente Verwaltung. Für ihre Arbeit bedankt er sich und bitte den Bürgermeister, diesen Dank der SPD-Fraktion an die Kolleginnen und Kollegen im Hause weiterzureichen.

Vor hundert Jahren habe der Ortsausschuss der Gemeinde Bad Zwischenahn einen Haushaltsüberschuss feststellen dürfen. Dank einer robusten Konjunktur und stetig steigender Einnahmen habe der Haushalt 2020 ebenfalls hervorragende Eckdaten. Der Ergebnishaushalt sei zum wiederholten Male ausgeglichen und die Gemeinde erwirtschaftete sogar einen Überschuss in Höhe von rd. 1,8 Mio. €. Es müssten erneut keine Schulden gemacht werden, keine Liquiditätskredite aufgenommen und auch keine Steuern erhöht werden. Den Weg der Haushaltskonsolidierung setze die Gemeinde konsequent fort. Durch die jährliche Tilgungsrate in Höhe von rd. 2 Mio. € konnte die Verschuldung erheblich reduziert werden. Der Schuldenstand werde seit sehr langer Zeit unter 20 Mio. € liegen. Dank des hohen Kassenbestandes könne man im kommenden Jahr außergewöhnlich hohe Investitionen tätigen und damit wichtige Impulse setzen. Auch ohne Jahresabschlüsse könne festgestellt werden: Die Gemeinde sei finanziell handlungsfähig und wirtschaftete mit dem Geld ihrer Bürger ordentlich und sparsam.

RM Dierks wirft dann noch einen Blick zurück. Der große Zwischenahner Heinrich Sandstede habe am 20. Mai 1909 einen fesselnden Artikel im „Ammerländer“ über die Entwicklung des Ortes geschrieben. Die Überschrift lautete „Bad Zwischenahn“ und ein Absatz wie folgt: „Daß sich allmählich das Dorf zu einem kleinen Städtchen herausbaut, bringt die Zeit so mit sich, eine Wanderung durch den Ort belehrt uns aber, daß der freundliche Eindruck bleiben wird: nichts Gedrängtes in den Häuserreihen, alles ellenbogenfrei, überall hübsch gepflegte Vorgärten, peinliche Sauberkeit. Jeder ist bemüht, sein Heim zu schmücken. Diesem überaus freundlichen und sauberen Eindruck verdanken wir es auch zum Teil mit, dass besonders in den letzten Jahren so starker gern willkommener Zuzug von auswärts gekommen ist, so viele Rentiers usw. ziehen mit Vorliebe hierher, sie wohnen fried-

lich und angenehm.“

Dieses Zitat sowie die Rückschauen in die Vergangenheit Zwischenahns würden zeigen, erklärt RM Dierks abschließend, dass sich zwar vieles verändere, aber ebenso vieles doch auch nach 100 Jahren allzu bekannt und vertraut erscheine. Geschichte wiederhole sich. Die Aufgabe als Ratsmitglied sei, stets auf der Höhe der Zeit zu sein, zur richtigen Zeit die jeweils richtigen Lösungen zu finden und den „Zwischenahner Weg“ zu gehen.

### **Stellungnahme der Fraktion GRÜNE**

RM Janßen dankt der Verwaltung für die gute Vorbereitung der Haushaltsberatungen. Dank der guten Einnahmesituation sei das „Klassenziel“ erreicht worden. Allein aus den Gewerbesteuern würden 9 Mio. € Einnahmen erwartet. Der Schuldenstand entwickle sich auch positiv, man liege Ende 2019 knapp unter 20 Mio. €. Bis Ende 2023 werde der Stand auf 11,9 Mio. € sinken, vorausgesetzt die Konjunkturlage bleibe so wie jetzt und verschlechtere sich nicht wesentlich.

Es können umfassende Investitionen getätigt werden, insbesondere in Kinderkrippen und Kindergärten – eine Investition in die Zukunft, die richtig und wichtig sei. Wichtig sei jedoch auch, etwas für Senioren zu tun, damit auch sie menschenwürdig in Seniorenheimen leben können. Fraktionsübergreifend habe man sich für ein gemeindliches Klimaschutzkonzept und die Einstellung einer Klimaschutzbeauftragten/eines Klimaschutzbeauftragten ausgesprochen. Es müssten alle Aspekte berücksichtigt werden, wie z. B. auch die Möglichkeiten zur Ausweitung der Windkraft oder Zukunftsideen wie rotorlose Windräder. Für die „Lebensretter“ Feuerwehr und DLRG würden erhebliche Mittel für die Verbesserung der Aufgabenwahrnehmung bereitgestellt. Es werde ein Verkehrskonzept erarbeitet, damit sich die verkehrliche Situation verbessere, auch in Bezug auf den Klimaschutzgedanken. Er frage sich allerdings, wieso ein Parkhaus beim ZOB entstehen solle. Den Autoverkehr möchte er eigentlich reduziert sehen.

Er persönlich werde dem vorgelegten Haushalt allerdings nicht zustimmen, der Haushalt sei nicht ausgewogen. Seiner Meinung nach würden die Bauerschaften unzureichend berücksichtigt. Als Beispiel nennt er die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt in Petersfehn. Die Gemeinde habe zwar Planungskosten bereitgestellt, aber noch keine Mittel für eine Umsetzung.

### **Stellungnahme der Gruppe „Die Zwischenahner“**

Der Schuldenstand der Gemeinde habe in den vergangenen Jahren deutlich reduziert werden können, erklärt RM Dehnert. 2011 habe die Prokopf-Verschuldung bei 1.990 € gelegen, Ende 2019 seien es nur noch 660 €. Eine kontinuierliche Entschuldung sei auch für die nächsten Jahre vorgesehen, Ende 2023 werde der Schuldenstand auf 11,9 Mio. € sinken. Positiv sei, dass es in den vergangenen Jahren trotzdem gelungen sei, wichtige Investitionen tätigen zu können. Schulen konnten saniert, Kinderkrippen und Kindertagesstätten gebaut, Straßen saniert und die Infrastruktur bei den Feuerwehren verbessert werden. Die Gemeinde sei planvoll und strukturiert vorgegangen und so werde es auch für die nächsten Jahre sein.

Ein großer Kostenfaktor seien die Personalkosten. Jeder 4. € des Ausgabenvolumens gehe in die Personalkosten. Im Finanzplanungsprogramm bis 2023 seien weitere große Investitionen geplant, wie den Ausbau der Kinderbetreuung, die Sanierung der Grundschulen und des Wellenbades mit 5,8 Mio. €. Die Ansicht der Gruppe sei bekannt, man habe sich für ein Ganzjahresbad ausgesprochen und nicht für eine Sanierung des Wellenbades. Auch die Wandelhalle sei sanierungsbedürftig, unterschiedlich teure Lösungen im Gespräch und die

Kosten würden auch noch auf die Gemeinde zukommen. Beim ZOB werde ein Parkhaus gebaut. Der Digitalpakt für Schulen müsse umgesetzt und organisiert werden. Es werde ein Klimaschutzkonzept erarbeitet und hierfür die Stelle eines Klimaschutzbeauftragten geschaffen. Die Burgwiese wurde von der Gemeinde erworben, um den Bereich beim Rosenteich für die Nutzung durch die Allgemeinheit zu sichern.

Wichtig sei seiner Meinung nach, die Thematik Sportstadion endlich abzuschließen. Die Gruppe habe 2019 einen eigenen Antrag mit Vorschlägen eingereicht. Die Beratung über eine neue Flutlichtanlage sei mehrfach zurückgestellt worden. In diesem Zug sei auch die Nutzung der Sportanlagen in Rostrup diskutiert worden.

Er dankt BM Dr. Schilling, stellvertretend für die gesamte Verwaltung. Die Verwaltung habe „einen guten Job“ erledigt.

### **Stellungnahme der FDP-Fraktion**

Viele Detaildaten des Haushalts seien bereits von seinen Vorrednern dargestellt worden, stellt RM Steinhoff einleitend fest. Der Gemeindehaushalt habe mit einem Volumen von 48 Mio. € die Größenordnung eines mittelständischen Unternehmens und 1,8 Mio. € Überschuss sei eine gute Leistung. Es sei keine Steuererhöhung erforderlich und die Schulden könnten auch in den nächsten Jahren kontinuierlich um jährlich 2 Mio. € reduziert werden. Das Aufholen der Jahresabschlüsse gehe nach einem konkreten und transparenten Zeitplan voran. Die Gemeinde werde dann auch wieder „kreditwürdig“ sein. Positiv sei, dass die vielfältigen Investitionen bis 2023 ohne Kreditaufnahmen möglich sein werden. Mittel stehen für Schulen, Kinderbetreuung und den Klimaschutz zur Verfügung.

Nach der Besetzung der neu geschaffenen Stelle einer Klimaschutzbeauftragten/eines Klimaschutzbeauftragten können Konzepte erstellt werden. Die zwei, zunächst befristet eingestellten Ordnungskräfte, werden fest angestellt. Die Gewerbegebiete sollen mit Glasfaseranschlüssen ausgerüstet werden. Die Umsiedlung der GVO mit 120 Arbeitsplätzen auf das ehemalige Bruns-Verladegelände sei sehr positiv für die Gemeinde. Dort entstehe auch eine neue Kindertagesstätte durch die Gemeinde.

Offenes Thema sei die Entscheidung über die Zukunft des Sportstadions. Es müssten zukunftsfähige Überlegungen angestellt und eine sinnvolle Entscheidung getroffen werden. Die Sanierung des Wellenbades werde von der FDP-Fraktion als nicht zukunftsorientiert angesehen. Dank der erheblichen Zuschüsse solle die Maßnahme jedoch umgesetzt werden. Ein Ganzjahresbad beim Badepark wäre eine bessere Lösung gewesen. Ebenso stehe noch die Entscheidung über eine Sanierung oder einen Neubau der Wandelhalle an. Ein Rad-, und ein Verkehrskonzept solle erarbeitet werden und die Überlegungen zur Nutzung des Wasserturms konkretisieren sich ebenfalls. Die Öffentlichkeit werde in nächster Zeit informiert. Die Veranstaltungen zum Jubiläum seien hervorragend verlaufen. Für ein langfristiges Stadtmarketing solle ein Konzept erarbeitet werden.

Abschließend könne er feststellen, dass der Haushalt 2020 solide aufgestellt sei und der Gemeinde Spielraum biete, Investitionen ohne Kreditaufnahme tätigen zu können. Die wirtschaftliche Entwicklung werde allerdings als schwieriger prognostiziert.

### **Stellungnahme der Gruppe ÖDP/DIE LINKE**

RM Autenrieb erklärt, die Gruppe freue sich über die vielen ökologischen Themen, die im Haushalt 2020 angegangen werden. Erfreulich seien die Mittel für die Aufforstung von Waldflächen sowie die weitere Anlegung von Blühwiesen und die ökologische Oberflächenentwässerung in einem Neubaugebiet. Angesichts der eingesparten Zinszahlungen

hätte man auch auf die Erhöhung der Eintrittspreise für die Saison- und Zehnerkarten für den Badepark verzichten können.

RM G. Bruns ergänzt, dass noch viele Einsparungen beim Energieverbrauch möglich seien. Jeder gesparte Euro sollte für den Klimaschutz verwendet werden. Die getroffenen Entscheidungen für den Klimaschutz seien positiv, weitere konkrete Maßnahmen jedoch erforderlich und die gelte es „anzupacken“.

### **Stellungnahme Bürgermeister Dr. Schilling**

BM Dr. Schilling zeigt sich erfreut über die Beiträge der Fraktionen und Gruppen und bedankt sich bei allen Rednern für die Ausführungen. Der Anmerkung, die Bauerschaften würden nicht ausreichend berücksichtigt, müsse er allerdings widersprechen. Rat und Verwaltung haben in den letzten Jahrzehnten stets darauf geachtet, dass alle Bauerschaften an der gemeindlichen Entwicklung beteiligt werden. Die angesprochene Bauerschaft Petersfehn habe sich sehr gut entwickelt und stehe mit 2 Turnhallen, Grundschule, Kindergarten, Kinderkrippe, Sportfreiflächen und einem aktiven Ortsleben sehr gut dar. In den letzten Jahren wurde der Kindergarten für knapp 400.000 € saniert, für ca. 700.000 € ein Fußballplatz angelegt, die Fläche für eine Schießhalle bereitgestellt und für über 600.000 € eine Schulmensa gebaut. Auch in diesem Haushalt seien 1 Mio. € für die Erneuerung des Turnhallendaches und 1,5 Mio. € für den Neubau einer zweigruppigen Krippe vorgesehen.

Das Parkhaus am ZOB sei geplant, gerade um die Nutzung der Busse und Bahnen zu ermöglichen. Die derzeitige Parkplatzsituation an der Wilhelmstraße sei für den Pendlerverkehr jetzt schon völlig unzureichend. Für die angedachte Verwertung der Sportplätze in Rostrup habe die Politik der Verwaltung einen Prüfauftrag erstellt. Die Gemeinde sei auch derzeit kreditwürdig, erfreulicherweise aber nicht auf Kreditaufnahmen angewiesen, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

### **Beschluss:**

Der Haushalt inklusive Haushaltssatzung 2020 und Stellenplan sowie das Investitionsprogramm 2020 bis 2023 werden in der beratenden Fassung beschlossen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	-

- 20 -

- 4.11 **20. Satzung zur Änderung der Satzung der Gemeinde Bad Zwischenahn zur Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht auf die Nutzungsberechtigten der Grundstücke**  
**- BetriebWaAb vom 03.12.2019 (Protokoll Nr. 150), TOP 4 -**  
**- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.10 -**  
**Vorlage: BV/2019/207**

### **Beschluss:**

Die 20. Satzung zur Änderung der Satzung nach § 96 des Niedersächsischen Wassergesetzes zur Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 81 -

**4.12 Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2018 sowie Gebühreennachkalkulation Abwasser und Niederschlagswasser 2018 der Gemeindewerke Bad Zwischenahn für Wasser und Abwasser für das Wirtschaftsjahr 2018**  
**- BetriebWaAb vom 03.12.2019 (Protokoll Nr. 150), TOP 5 -**  
**- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.11 -**  
**Vorlage: BV/2019/208**

RM Haake, zugleich Vorsitzender des Betriebsausschusses für Wasser und Abwasser, geht auf die Ergebnisse 2018 ein. Jeder der drei Betriebszweige Wasser, Abwasser und Niederschlagswasser habe eine Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet, die an die Gemeinde abgeführt werde. Die Wirtschaftsprüfer hätten eine wirtschaftliche Betriebsführung testiert. Hierfür danke er dem Betriebsleiter, Herrn Schöbel, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eigenbetriebs. Für das Jahr 2019 seien wieder weitreichende Investitionen vorgesehen, wie z. B. der Einbau einer Tuchfiltrationsanlage. Diese Anlage ermögliche u. a., Mikroplastik zu entfernen. Ziel des Eigenbetriebes sei es immer, die Anlagen auf dem neuesten technischen Stand zu halten.

**Beschluss:**

Gemäß der §§ 58 Abs. 1 und 140 NKomVG i. V. mit § 33 Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung wird folgender Beschluss gefasst:

1. Es werden festgestellt:

a) der Jahresabschluss der Gemeindewerke Bad Zwischenahn für Wasser und Abwasser per 31.12.2018

- auf der Aktiv- und Passivseite mit je	27.017.891,57 Euro
- die Jahreserfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2018	
- in der Ertragsseite mit	5.979.474,50 Euro
- und der Aufwandsseite mit	5.605.634,70 Euro
- der Jahresgewinn 2018 mit	373.839,80 Euro

b) der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018.

2. Der Jahresgewinn in Höhe von 373.839,80 Euro wird wie folgt verwendet:

a) der Jahresgewinn des Betriebszweiges Wasserversorgung in Höhe von 75.995,96 Euro wird als Eigenkapitalverzinsung (39.300,00 €) gemäß § 12 Abs. 4 Satz 2 EigBetrVO an den Haushalt der Gemeinde abgeführt. Der Differenzbetrag in Höhe von 36.695,96 € wird der Allgemeinen Rücklage zugeführt.	
b) der Jahresgewinn des Betriebszweiges Abwasserbeseitigung in Höhe von 95.343,84 Euro wird als Eigenkapitalverzinsung (74.300,00 €)	

gemäß § 12 Abs. 4 Satz 2 EigBetrVO an den Haushalt der Gemeinde abgeführt.  
Der Differenzbetrag in Höhe von 21.043,84 € wird der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

- c) der Jahresgewinn des Betriebszweiges Niederschlagswasserbeseitigung in Höhe von 202.500,00 Euro wird als Eigenkapitalverzinsung gemäß § 12 Abs. 4 Satz 2 EigBetrVO an den Haushalt der Gemeinde abgeführt.
3. Die Gebührennachkalkulation Abwasser und Niederschlagswasser 2018 wird festgestellt.
4. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**4.13 Wirtschafts- und Finanzplan der Gemeindewerke Bad Zwischenahn für das Wirtschaftsjahr 2020**  
**- BetriebWaAb vom 03.12.2019 (Protokoll Nr. 150), TOP 6 -**  
**- VA vom 10.12.2019 (Protokoll Nr. 151), TOP 7.12 -**  
**Vorlage: BV/2019/209**

**Beschluss:**

Der Rat der Gemeinde beschließt, den Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Bad Zwischenahn für Wasser und Abwasser für das Wirtschaftsjahr 2020 anzunehmen, und zwar

1. im Erfolgsplan
- |   |                |
|---|----------------|
| a) mit Erträgen in Höhe von insgesamt               | 5.721.400,00 € |
| b) mit Aufwendungen in Höhe von insgesamt           | 5.363.700,00 € |
| c) und mit einem Jahresgewinn in Höhe von insgesamt | 357.700,00 €   |
2. im Vermögensplan  
mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von insgesamt 2.018.200,00 €
3. Im Wirtschaftsplan 2020 ist die Aufnahme eines Darlehens von 650.000,00 € vorgesehen.
4. Der Finanzplan der Gemeindewerke Bad Zwischenahn für Wasser und Abwasser für die Wirtschaftsjahre 2019 bis 2023 (bestehend aus den Teilfinanzplänen der Betriebszweige Wasserversorgung, Schmutzwasserbeseitigung und Niederschlagswasserbeseitigung) wird zur Kenntnis genommen.
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird auf 500.000,00 € festgesetzt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

## **5 Anfragen und Hinweise**

### **5.1 Fällung eines Baum-Naturdenkmals**

RM Autenrieb kritisiert die Fällung eines Baum-Naturdenkmals. Vielleicht hätten auch sonstige Sicherheitsmaßnahmen (Schild mit Warnhinweis oder Stützkorsett für Äste) die Verkehrssicherungspflicht gewährleisten können.

- 66 -

### **5.2 Wertschätzung der Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren**

Im Vergleich zu anderen Kommunen habe die Gemeinde Bad Zwischenahn keine Nachwuchssorgen bei den Feuerwehren, erklärt RM Kellermann-Schmidt. Die Gesellschaft allgemein sollte diese ehrenamtliche Tätigkeit mehr wertschätzen.

- 32 -

### **5.3 Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baubetriebshofes**

RM Hullmann dankt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz.

- BBH -

## **6 Einwohnerfragestunde**

Ein Einwohner bedankt sich bei den Ratsmitgliedern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde Bad Zwischenahn und der Verwaltung mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er finde immer ein „offenes Ohr“ für Anregungen und werde freundlich beraten.

## **Nicht öffentlicher Teil**

Ratsvorsitzender Finke schließt die Sitzung und bedankt sich bei allen Sitzungsteilnehmern für die engagierte, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er wünscht ein geruhsames Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2020.

Finke  
Ratsvorsitzender

Dr. Schilling  
Bürgermeister

Schüll  
Protokoll